

NEWTICKER

Lammert nennt SWR-Orchesterfusion «unsensible Fehlentscheidung»



Karlsruhe (dpa/lsw) - Bundestagspräsident Norbert Lammert (CDU) hat die geplante Fusion der SWR-Orchester laut einem Bericht der «Badischen Neuesten Nachrichten» (Mittwoch) als «unsensible Fehlentscheidung» bezeichnet. Er beklagte demnach am Dienstagabend auf einer Veranstaltung in Karlsruhe zudem einen

fragwürdigen Trend für die Öffentlich-Rechtlichen: Deren Programme würden immer seltener durch einen besonderen Kultur- und Bildungsauftrag bestimmt. Er schließe sich dem allgemeinen Entsetzen gegenüber dem Vorhaben an, das Radiosinfonieorchester Stuttgart mit dem Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg von 2016 an zu verschmelzen, sagte Lammert. «Mir ist aus jüngster Zeit keine ähnlich unsensible Fehlentscheidung bekannt und schon gar kein so verheerendes kulturpolitisches Signal eines öffentlich-rechtlichen Senders in Erinnerung.» Der Südwestrundfunk (SWR) will durch die Fusion fünf Millionen Euro pro Jahr einsparen. Eine Sprecherin verwies auf die unveränderte Haltung des SWR dazu. «Für eine öffentlich-rechtliche Stiftung zum Erhalt beider Orchester des SWR in Baden-Württemberg liegen bislang keine festen finanziellen Zusagen vor - jenseits der des SWR.» Insofern habe man keine Wahl. «Wir nehmen unseren kulturpolitischen Auftrag wahr mit zahlreichen Klangkörpern und Angeboten», fügte die Sprecherin hinzu und zitierte eine Äußerung des SWR-Intendanten Peter Boudgoust: «Der SWR ist und bleibt einer der größten Kulturträger im Südwesten. Keine Landesrundfunkanstalt der ARD unterhält - auch nach einer Fusion - so viele Klangkörper wie der SWR.»